JSF
DUS

LYNN HERSHMAN LEESON: ARE OUR EYES TARGETS?

11. APRIL 2024 – 2. FEBRUAR 2025

Lynn Hershman Leeson, *The Electronic Diaries of Lynn Hershman Leeson 1984–2019*, 1984–2019, Sechs-Kanal-Videoinstallation, 74′, Farbe, Ton. Videostill. Courtesy of the artist and Anglim Gilbert Gallery, San Francisco.

Presse-Preview: 8. April 2024, 12 Uhr, oder nach Vereinbarung. Anmeldung: press@jsfoundation.art

Die Julia Stoschek Foundation freut sich, mit „Lynn Hershman Leeson: Are Our Eyes Targets?“ die erste Einzelausstellung der renommierten Medienkunst-Pionierin in Düsseldorf zu zeigen. Die Ausstellung erstreckt sich über die gesamte zweite Etage der JSF Düsseldorf und präsentiert Videos, Fotocollagen sowie interaktive und Mixed-Media-Installationen, die einen Einblick in die bahnbrechende Praxis der Künstlerin geben.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die epochale Sechs-Kanal-Videoinstallation *The Electronic Diaries of Lynn Hershman Leeson 1984–2019* (1984–2019), die ihr vierzigjähriges Jubiläum feiert. In dem Werk setzt sich die Künstlerin mit persönlichen Erfahrungen von Missbrauch und Krankheit sowie mit der Beziehung zwischen Technologie und Individuum auseinander. Gleichzeitig zieht sie immer wieder Bezüge zur Lage der Weltpolitik. In dem wir als Betrachter*innen zwischen verschiedenen Zeiträumen und Perspektiven hin und her springen, entdecken wir mehrere, manchmal

widersprüchliche Persönlichkeiten der Künstlerin. Diese Identitäten, die uns zu entgleiten scheinen, drängen uns die Frage auf, wie viel von dem, was wir auf unseren Bildschirmen sehen, der Wahrheit entspricht. Sie offenbaren eine Kluft zwischen der Realität und unserem medialen Bild von ihr. Mit Blick auf die gegenwärtige Medienlandschaft erscheint Hershman Leesons Werk wichtiger denn je.

Neben diesem Schlüsselwerk werden in der Ausstellung die historische Mixed-Media-Installation *Paranoid* (1968–2022) aus der Serie *Breathing Machines*, eine Auswahl von sieben Fotocollagen der Serie *Phantom Limb* (1985–1990), die interaktive Installation *CyberRoberta* (1996), der Fotodruck *Are Our Eyes Targets?* (1984) und zwei weitere Videoarbeiten – *Seduction of a Cyborg* (1994) und *Shadow Stalker* (2018–2021) – präsentiert. *Seduction of a Cyborg* erzählt von der technologischen Invasion des Körpers. In *Shadow Stalker* wirft Hershman Leeson einen Blick darauf, wie virtuelle Identitäten entstehen und wie der Staat in unsere Privatsphäre eindringt. Alle Arbeiten setzen sich mit dem wechselseitigen Verhältnis des Sehens und Gesehen-Werdens auseinander, ob nun physisch, durch die Linse einer Kamera oder in virtuellen Räumen.

Durch ihren innovativen Einsatz von Technologie, psychologischer Analyse und ihrem Spiel mit Identitäten führt Hershman Leeson eine Verschiebung der Machtverhältnisse ein, die unsere voyeuristischen Begierden aufzeigt und untergräbt. Über kritische, fiktionale und dokumentarische Ansätze bestärkt ihre Arbeit uns darin, die Kontrolle über unsere Körper, Bilder und Erzählungen zurückzuerlangen, vor allen als weiblich gelesenen Individuen.

Lynn Hershman Leeson, *Are Our Eyes Targets?*, 1984, Digitaldruck von Videostill der interaktiven Videodisk-Installation *Deep Contact*, 1984, 102 x 152 cm. Courtesy of the artist, Bridget Donahue and Altman Siegel.

Seit den 1960er-Jahren prägt Lynn Hershman Leeson die künstlerischen Diskurse über Performance, Interaktivität, Cyborgs, Überwachung, künstliche Intelligenz und Biogenetik. Ihre Arbeit hat nachfolgende Generationen geprägt. Sie hat mit den bedeutendsten Wissenschaftler*innen unserer Zeit zusammengearbeitet und einen komplexen Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft angestoßen. Als Professorin und Kritikerin hat Hershman Leeson ausführlich zu Themen aus Kunst, Medien und Politik publiziert. Zwischen 1974 und 1978 beauftragte sie im Rahmen des *Floating Museum* mehr als 300 Künstler*innen damit, ihre Kunstwerke an öffentlichen Orten auszustellen. Dieses temporäre Museum wurde als Plattform von ihr gegründet, um Künstler*innen zu unterstützen, deren Arbeiten zu dieser Zeit nicht in den traditionellen Institutionen gezeigt wurden. Hershman Leeson ist zudem Regisseurin und hat sechs Spielfilme und Dokumentationen veröffentlicht. Einige dieser Filme werden im Begleitprogramm zur Ausstellung in der JSF Düsseldorf gezeigt, unter anderem *Conceiving Ada* (1998), *Teknolust* (2002) und *!Women Art Revolution* (2010).

Die Ausstellung „Lynn Hershman Leeson: Are Our Eyes Targets?“ wird von Lisa Long, der künstlerischen Leiterin der Julia Stoschek Foundation, mit Line Ajan, kuratorische Assistenz, kuratiert.

ÜBER DIE JULIA STOSCHEK FOUNDATION

Die Julia Stoschek Foundation ist eine 2017 gegründete Non-Profit-Organisation, die sich der öffentlichen Präsentation, Vermittlung, Förderung, Konservierung sowie der wissenschaftlichen Aufarbeitung zeitbasierter Kunst widmet. Die Stiftung verfügt über zwei Ausstellungshäuser in Berlin und Düsseldorf, in denen wegweisende Medien- und Performance-Kunst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, und verwaltet eine der weltweit umfangreichsten Privatsammlungen zeitbasierter Kunst.

Mit über 900 Werken von mehr als 300 Künstler*innen umfasst die Julia Stoschek Collection Video, Film, Ein- und Mehrkanal-Videoinstallationen, Multimedia-Environments, Performance-, Sound- und Virtual-Reality-Arbeiten. Fotografie, Skulptur und Malerei ergänzen den zeitbasierten Schwerpunkt. Ausgehend von den ersten künstlerischen Experimenten mit Bewegtbild der 1960er- und 1970er-Jahre, liegt der Fokus der Sammlung auf zeitgenössischen Positionen.

ALLGEMEIN INFORMATIONEN

PRESSE-PREVIEW
8. April 2024, 12 Uhr
Anmeldung unter press@jsfoundation.art

PRESSEBILDER
www.jsfoundation.art/press/

ORT
JSF Düsseldorf
Schanzenstrasse 54, 40549 Düsseldorf

LAUFZEIT
11. April 2024 – 2. Februar 2025

ERÖFFNUNG
9. April 2024, 18–22 Uhr

JSF
DUS

KÜNSTLERINGESPRÄCH
9. April 2024, 18:30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN
Samstag und Sonntag, 12 – 18 Uhr

SONDERÖFFNUNGSZEITEN ZUR ART DÜSSELDORF
11. – 12. April 2024, 12 – 18 Uhr

EINTRITT
5 Euro (Eintrittskarte ist für sechs Monate ab dem ersten Besuch gültig)
Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderungen, Rentner*innen, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger*innen gegen Vorlage eines gültigen Ausweises

BARRIEREFREIER ZUGANG
Die JSF Düsseldorf ist für den Besuch mit Rollstuhl oder Kinderwagen geeignet. Zwischen den Ausstellungsetagen gibt es einen Aufzug, der in Begleitung des Servicepersonals genutzt werden kann. Bitte wenden Sie sich vor Ort direkt an das Servicepersonal, das Ihnen gerne behilflich ist.

ÖFFENTLICHE DEUTSCHSPRACHIGE FÜHRUNGEN
Alle 14 Tage sonntags, 12 Uhr

Kosten: 10 Euro pro Person, kostenfrei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler*innen, Studierende und Auszubildende.
Anmeldung und Terminübersicht unter visitjuliastoschekcollection.as.me/schedule.php

SONDERFÜHRUNGEN
Anfragen für Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten bitte per E-Mail unter visit.duesseldorf@jsfoundation.art.
Kosten: 20 Euro pro Person für Gruppen ab 10 Personen, kostenfrei für Seminare von Schulen, Hochschulen und Kunstakademien

WEBSITE www.jsfoundation.art
INSTAGRAM @juliastoschekfoundation #juliastoschekfoundation #jsf #jsfdüsseldorf #lynnhershmanleeson
TIKTOK @juliastoschekfoundation

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Julia Stoschek Foundation
Tel.: +49 (0)30 921 062 460
press@jsfoundation.art